

AUSSTELLUNG

Globalisierte Textilien

Die Ausstellung «Fast Fashion. Die Schattenseiten der Mode» im Textilmuseum St. Gallen beleuchtet die Hintergründe der globalisierten Textilwirtschaft. Sie befasst sich mit den Produktionsmechanismen, wirtschaftlichen und sozialen Aspekten, aber auch mit Umweltfragen. Auf ausdrücklichen Wunsch von Seiten der Schulen, die dem Thema ein besonderes Interesse entgegenbringen, wird die Ausstellung Fast Fashion bis einschliesslich Sonntag, 30. Juli 2017, verlängert. Informationen: www.textilmuseum.ch

KANU FAHREN

Um die Insel Reichenau paddeln

Für bis zu 50 Schülerinnen und Schüler organisiert das Freizeitcenter Reichenau einen erlebnisreichen Tag. Eine Vielfalt an Wassertieren, traumhafte Buchten, Hegau-Vulkane und die von der UNESCO als

Welterbe geschützten Klöster bereichern die Kanutour um die Insel Reichenau. Diese bietet viele Vorteile: Durch die Ufernähe können die Schülerinnen und Schüler Wassertiere und ihr Verhalten beobachten. Es ist fast jederzeit möglich, an Land zu gehen, um eine Pause zu machen, Plätze zu tauschen oder zu baden. Neu können Teamkanus für bis zu zehn Personen gebucht werden. Informationen: www.freizeitcenter-reichenau.de/schulsausfluege



Foto: Freizeitcenter Reichenau

BIKE-REISEN

Welt vom Fahrrad aus entdecken

Mit dem Rad oder dem Mountainbike die Welt entdecken eröffnet neue Horizonte. Das Angebot von Bike Adventure Tours bietet passende Aktiv-

ferien, egal ob die Exotik Asiens, die Ursprünglichkeit Afrikas oder das Temperament Lateinamerikas bevorzugt wird. Die Reisen sind auf jegliches Können abgestuft – von gemütlichen Rad-Kulturreisen bis zu anspruchsvollen Bike-touren im Hochgebirge und in der Wüste. Abseits vom Massentourismus, auf unbekannteren Wegen, erlebt der Radreisende die fernen Länder und ihre Menschen in der ursprünglichsten Form. Im aktuellen Katalog sind Gruppen- und Individualreisen in über 40 Ländern aufgelistet. Informationen unter www.bike-adventure-tours.ch

NEUE WEBSITE

Turn- und Sportanlagen

Die bisherige Website der Gesellschaft für Turn- und Sportanlagen Magglingen GTSM und der Webshop wurden zusammengelegt und überarbeitet. Über 1000 Produkte finden sich nun unter www.gtsm.ch. Die neue Website bietet weitere Vorteile wie vollständige Informationen direkt beim Produkt oder

Referenzfotos installierter Produkte. Auch steht ein Blog mit branchenrelevanten Beiträgen zur Verfügung. Zudem enthält die Website einen ausgebauten Quality/Service & Safety-Teil mit Informationen zu Themen wie Normen für Spielplatzgeräte, Wartung und Unterhalt. Informationen: www.gtsm.ch

ELTERNRATGEBER

Leseförderung in der Familie

Eltern und Familien kommt in der frühen Sprach- und Lesentwicklung ihrer Kinder die wichtigste Rolle zu. Der vom Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM entwickelte Ratgeber «Leseförderung in der Familie» vermittelt Eltern mit Kindern im Vorschulalter und in der Unterstufe grundlegende Anregungen zur literalen Förderung im Alltag. Der Elternratgeber kann an Eltern- und Informationsveranstaltungen eingesetzt werden. Er ist in den vier Landessprachen und zehn weiteren Sprachen erhältlich. Informationen: www.sikjm.ch

BILDUNGSFORUM

Tun die Verbände für die Lehrpersonen an der Front genug?

Obwohl schon über ein Jahr im wohlverdienten Ruhestand interessieren mich die Belange von Gesellschaft und Schule nach wie vor. Ich lese regelmässig das LCH-Magazin und die ZLV-Zeitschrift und muss gestehen, dass ich mich je länger, je mehr ärgere. Es wird so viel über dies und das geschrieben – interessante Themen, Aktuelles, Informatives – aber es fehlen die konkreten Outputs. Vieles ist gut gemeint, doch was passiert, um den Lehrpersonen an der Front tatsächlich das Arbeiten zu erleichtern?

Papier ist bekanntlich geduldig – doch würde ich mir für meine noch im Beruf stehenden Kolleginnen und Kollegen Handfestes wünschen. So viele Themen werden angesprochen und so viele Menschen reden darüber – wirklich zum direkten Vorteil der Lehrpersonen, so wage

ich zu behaupten, tut sich herzlich wenig. Wer sich die Mühe macht, in die Klassenzimmer zu schauen, würde mit eigenen Augen sehen, dass in den Primarklassen bis zu 26 und mehr Kinder sitzen, die alle optimal betreut, geschult und gefördert werden wollen/sollen/müssen!!! Ein Ding der Unmöglichkeit – wie jeder weiss. Da sind Pensenreduktionen nur die logische Folge. Die Schülerzahlen steigen, doch es gibt nicht mehr Ressourcen.

Wer interessiert sich wirklich für die tägliche Hochleistung der Lehrpersonen und wer setzt sich konkret dafür ein, dass endlich die Klassen verkleinert, die Löhne angepasst werden und genügend kompetente Heilpädagogen zur Verfügung stehen, damit die Frontarbeiter ihre Arbeit normal, effizient und leistungsorientiert machen können, ohne dauernd Abstriche auf allen Ebenen verkraften zu müssen? Wie lächerlich kommt da der Tipp, mit Fensteröffnen die Lehrergesundheit zu verbessern!

Ich erlaube mir zu denken, dass es die Aufgabe der Verbände wäre, viel mehr politischen Druck zu machen. Die Lehrpersonen müssen rechtlich besser

vor aggressiven Eltern geschützt werden. Für traumatisierte Kinder, für Opfer der symbiotisch-partnerschaftlichen Erziehung und für die rasant zunehmende Zahl von ASS- und ADHS-Kinder kann nicht die übergrosse Regelklasse die Bildungslösung sein. Die Lehrpersonen werden mit all diesen Problemen grösstenteils allein gelassen. ZLV und LCH sind sicher sehr bemüht, die Lehrpersonen zu vertreten – nur einfach zu wenig wirksam. Von jungen Lehrpersonen höre ich oft die Frage: Weshalb soll ich die Beiträge zahlen, wenn eh nichts Konkretes zu unserer Arbeitsverbesserung geschieht? ■

Veronika Harzenmoser
43 Jahre Volksschule im Vollpensum
Kanton Zürich

Zuschriften von Leserinnen und Lesern sind willkommen – bitte kurz und prägnant! Sie finden Reaktionen auf Artikel in BILDUNG SCHWEIZ und auf Online-Beiträge auch auf unserer Website www.LCH.ch/news/bildungsforum